IV.

Belgien unter der Generalstatthalterschaft Erzherzog Carls (1793, 1794).

Von

H. R. v. Zeissberg,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

III. Theil.

I. Eine Kaiserreise.

Als Erzherzog Carl sich am 21. März 1794 von Brüssel nach Wien begab, um den Kaiser zur Reise nach den Niederlanden zu bewegen, folgten ihm die Segenswünsche der Belgier auf den Weg; zu Brüssel nahm man ein Gebet für den Erzherzog in die feierliche Messe auf, die am 24. März zur Erinnerung an den ein Jahr zuvor erfolgten Wiedereinzug der kaiserlichen Truppen stattfand.[1] Auch der König von Preussen schrieb: ‚Wollte Gott, dass des Erzherzogs Vorstellungen mehr vermögen als alle Meine Beweise von Opferwilligkeit, als alle Meine Rathschläge.‘[2]

Der Kaiser selbst hatte die Reise längst schon in Aussicht genommen. Ja schon Leopold II. hatte die Absicht gehegt, den Kronprinzen Franz nach Belgien zu senden, um auf Grund eigener Wahrnehmung über die dortige Stimmung Bericht zu erstatten. Die Ausführung dieses Planes hatte der Tod des Kaisers vereitelt. Vergebens hatte sodann Maria Christine ihren Neffen, den neuen Kaiser, in der dringendsten Weise zu bewegen gesucht, aus Anlass der Krönung zu Frankfurt nach den Niederlanden zu kommen. Franz II. wollte die Reise erst dann unternehmen, wenn der Streit mit den Ständen

---

[1] Metternich an Trauttmansdorf. Bruxelles, le 23 mars 1794. Orig.

[2] Witzleben III, 77.